

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 9

Artikel: Aus Österreich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Lehrer ohne Herz und Gemüt ist unwürdig des edlen Berufes, der durch unsern göttlichen Meister Jesus Christus selber seine Weihe empfangen hat, und Er wurde mit den Kindern wieder zum Kinde, denn Er sprach das bedeutsame Wort: „Lasset die Kleinen zu mir kommen“.

Aus Österreich.

Eine freudige Botschaft!

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protektorat über den katholischen Schulverein, der 40,000 Mitglieder zählt, übernommen, um, wie die „Reichspost“ meldet, einem längst gehegten Wunsche zu folgen. Der hochwürdigste Herr Bischof Rößler wird auf den ausdrücklichen Wunsch des Erzherzogs als zweiter Protektor weiter bleiben. Der Erzherzog empfing den Vorstand dieses katholischen Vereins in Audienz und hielt auf eine Ansprache der Deputation eine Rede, in der er sagte: Schon lange habe er mit großem Wohlgefallen die Wirksamkeit des katholischen Schulvereins verfolgt, dessen patriotische und religiöse Tätigkeit er anerkenne und gutheiße, namentlich in der Zeit der Los-von-Rom-Bewegung, die nicht genug bekämpft werden könne. Der Verein solle nur im gleichen Sinne wie bisher fortarbeiten und könne dann versichert sein, daß ihm der Erzherzog nicht nur dem Namen nach Protektor, sondern es auch mit aller Tatkraft sein werde. Der Erzherzog stellte den Besuch des katholischen Lehrerseminars in Währing in Aussicht und ermächtigte den Vorstand, alles, was er gesagt, öffentlich bekannt zu geben. Er stehe dem Verein immer mit Rat und Tat zur Verfügung. Der Wiener Korrespondent der liberalen Vossischen Zeitung bemerkte dazu: Diese Rede kann einen Umschwung der ganzen politischen Lage herbeiführen, und man kann schon bei der Gründung des Reichsrats auf Kundgebungen von allen Parteien, namentlich von Seiten der Alldeutschen gefaßt sein.

Und so kam es natürlich. Schon am 18. April interpellierten im Abgeordnetenhouse die deutsche Volkspartei und die alldeutsche Partei wegen der Übernahme des Protektorates des Schulvereins in Ratiopharm durch den Erzherzog Franz Ferdinand. Der Abgeordnete Herzog bezeichnete die dabei abgegebenen Äußerungen des Erzherzogs als verfassungswidrig. (Heilrufe, Lärm.) Der Ministerpräsident erklärt, der Entschluß des Erzherzogs sei ein rein persönlicher Akt und die Äußerungen nur private, wofür die Regierung nicht verantwortlich sei. Der Minister bedauert, daß die Art der Befreiung nicht im Einklang stehe mit der schuldigen Rücksicht auf die Mitglieder des kaiserlichen Hauses. (Beifall, Lärm; die Alldeutschen rufen „Los von Rom!“) Der Antrag auf Eröffnung der Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten wird mit 149 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über. Die liberale Presse wehrt sich natürlich in allen Tonarten über den „einseitigen“ Schritt des wackeren Thronfolgers.

Selbstverständlich begrüßt die kath. Lehrerwelt diesen hochwichtigen Schritt begeistert, denn er beweist, daß der kommende Herrscher Österreichs weiß, daß er in den kath. Prinzipien und in deren Verfechtern und Anhängern die zuverlässigste Stütze seines Thrones hat. Wir begrüßen unsere kath. Kollegen freudigst zu diesem Erfolge. —